

**SILAS 02** 14 — 29

STRING BAG FISSURE PUBLICATION  
BOOKSHELF  
**WICHMANN**

**03** 30 — 37 **04** 38 — 45

A RUN  
THROUGH BASEL

PASSAGGIO  
mit Flurina Kleiber

**05** 46 — 53 **06** 54 — 59

LUX BUILDING

AUFWERTUNG VON  
BAUABFÄLLEN

**07** 60 — 61 **08** 62 — 63

WIDE ANGLE  
ON PAPER (A3)

SLICES (A2)

**01** 6 — 13

STRING BAG

**02** 14 — 29

FISSURE PUBLICATION  
& BOOKSHELF

**03** 30 — 37

A RUN  
THROUGH BASEL

**04** 38 — 45

PASSAGGIO  
mit Flurina Kleiber

**05** 46 — 53

LUX BUILDING

**06** 54 — 59

AUFWERTUNG VON  
BAUABFÄLLEN

**07** 60 — 61

WIDE ANGLE  
ON PAPER (A3)

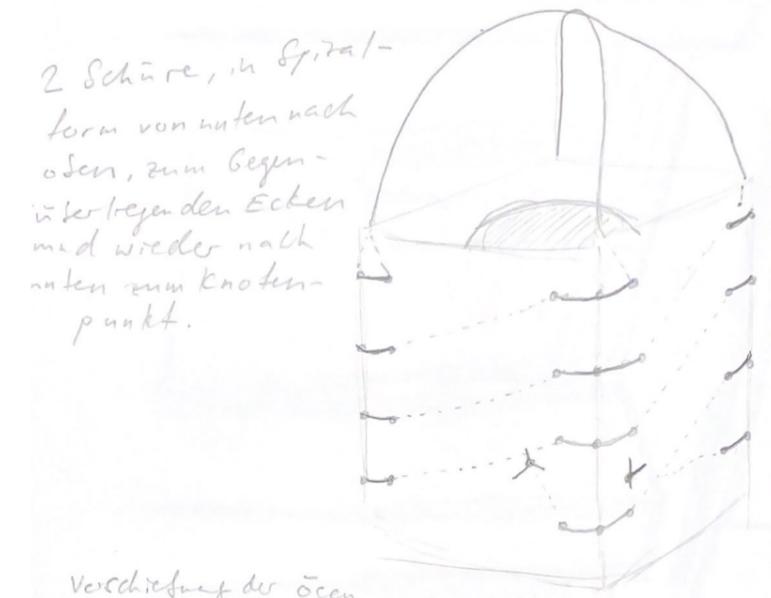
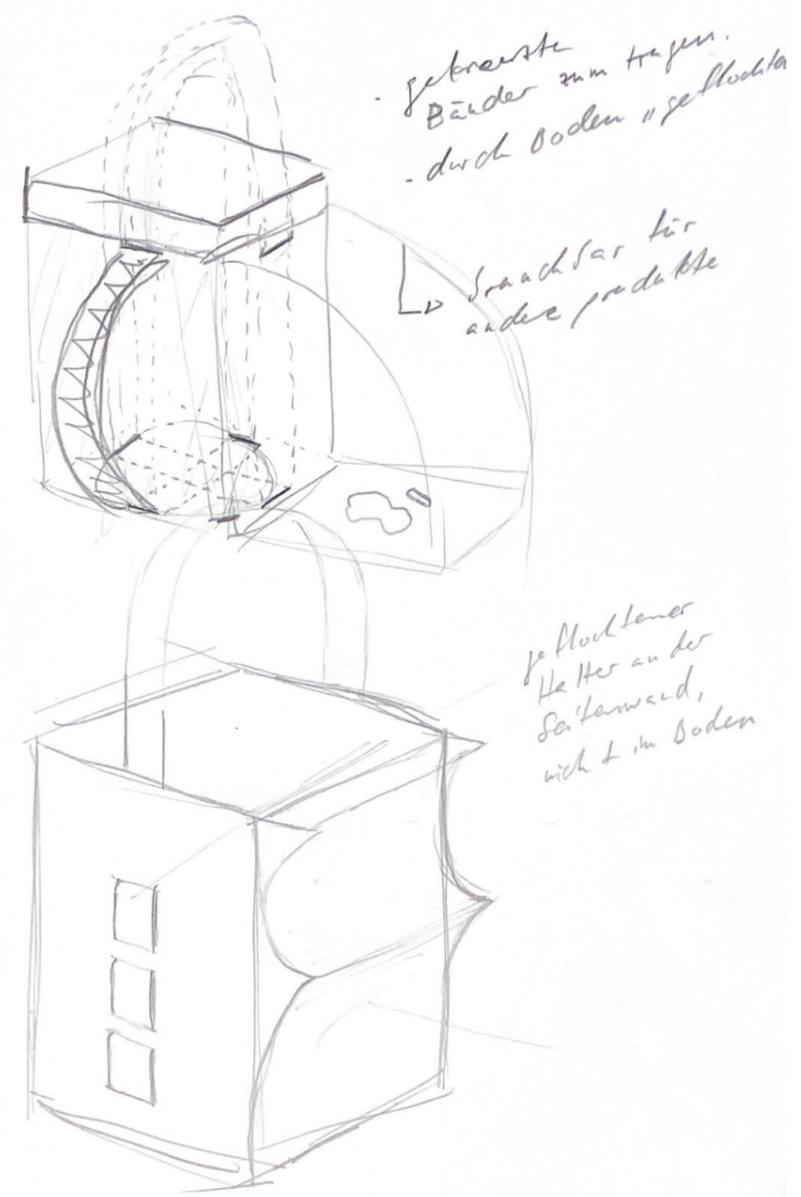
**08** 62 — 63

SLICES (A2)

Der String Bag ist meine Interpretation für eine sowohl funktionelle, wie auch eine Produktaufwertende Verpackung im weitesten Sinn. Sie ist als Handtasche, Pflanzenaufhängung, Dekoration, Fruchtschale, usw. verwendbar.

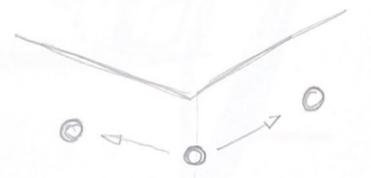
# 01

## STRING BAG

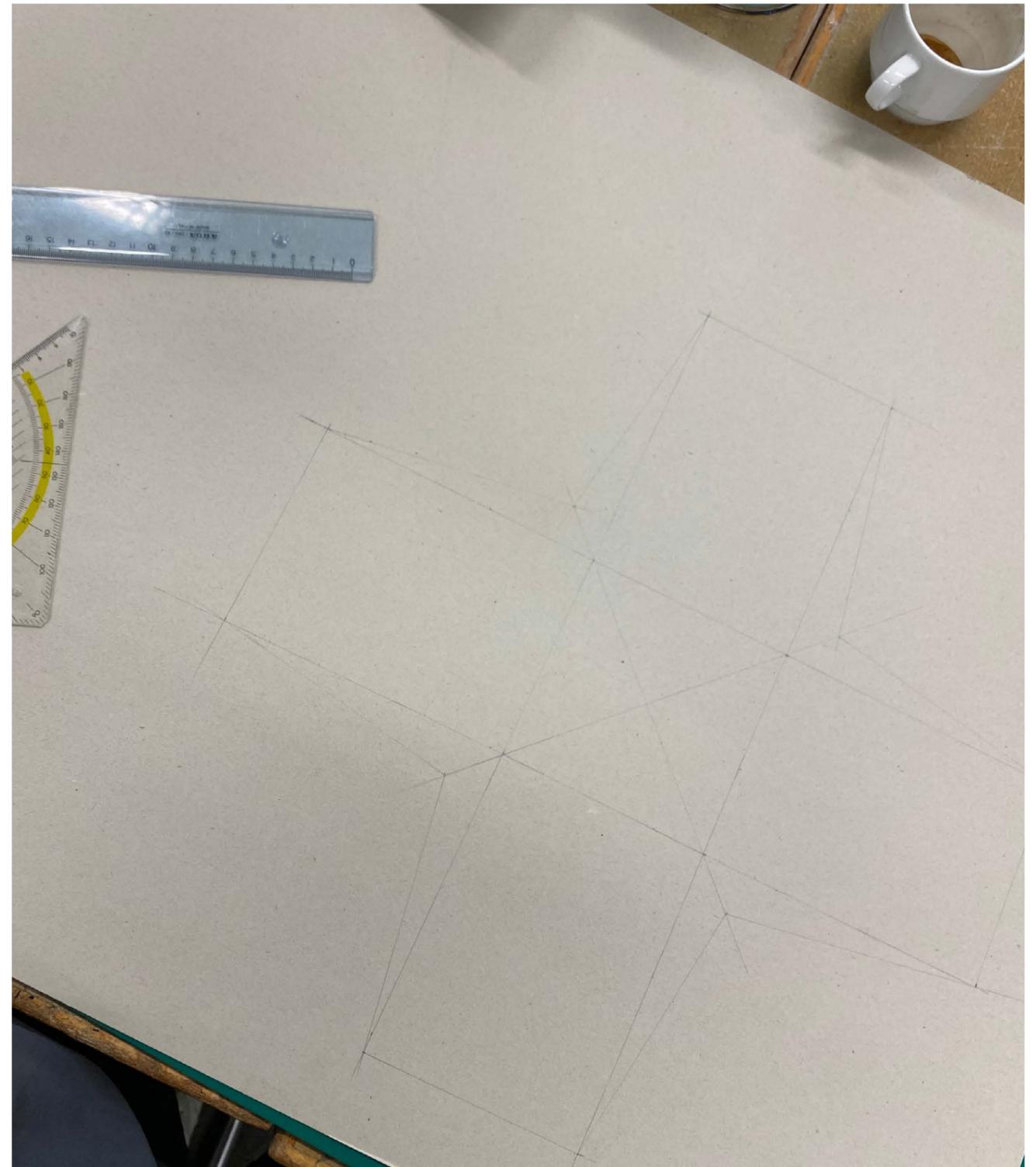
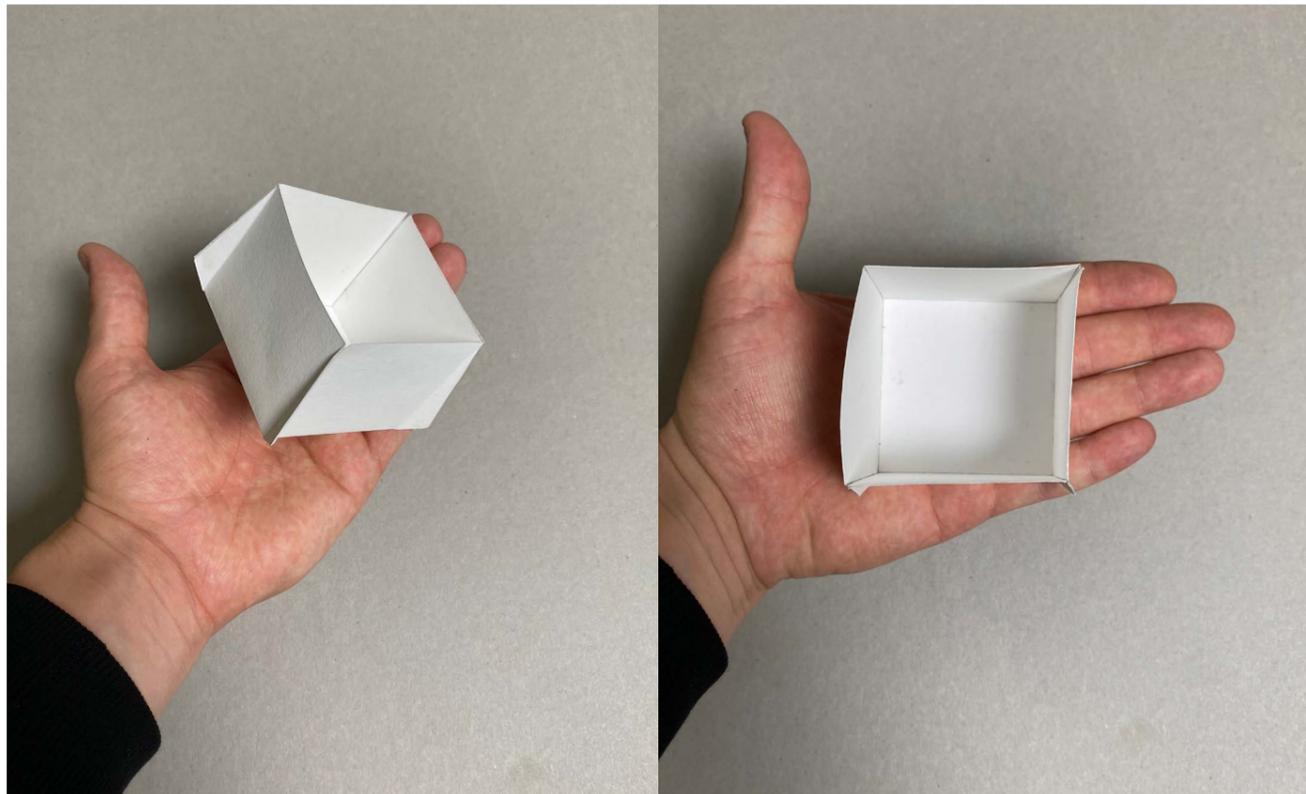


Verschiebung der Ösen nach außen, da es im Falt nicht möglich war.

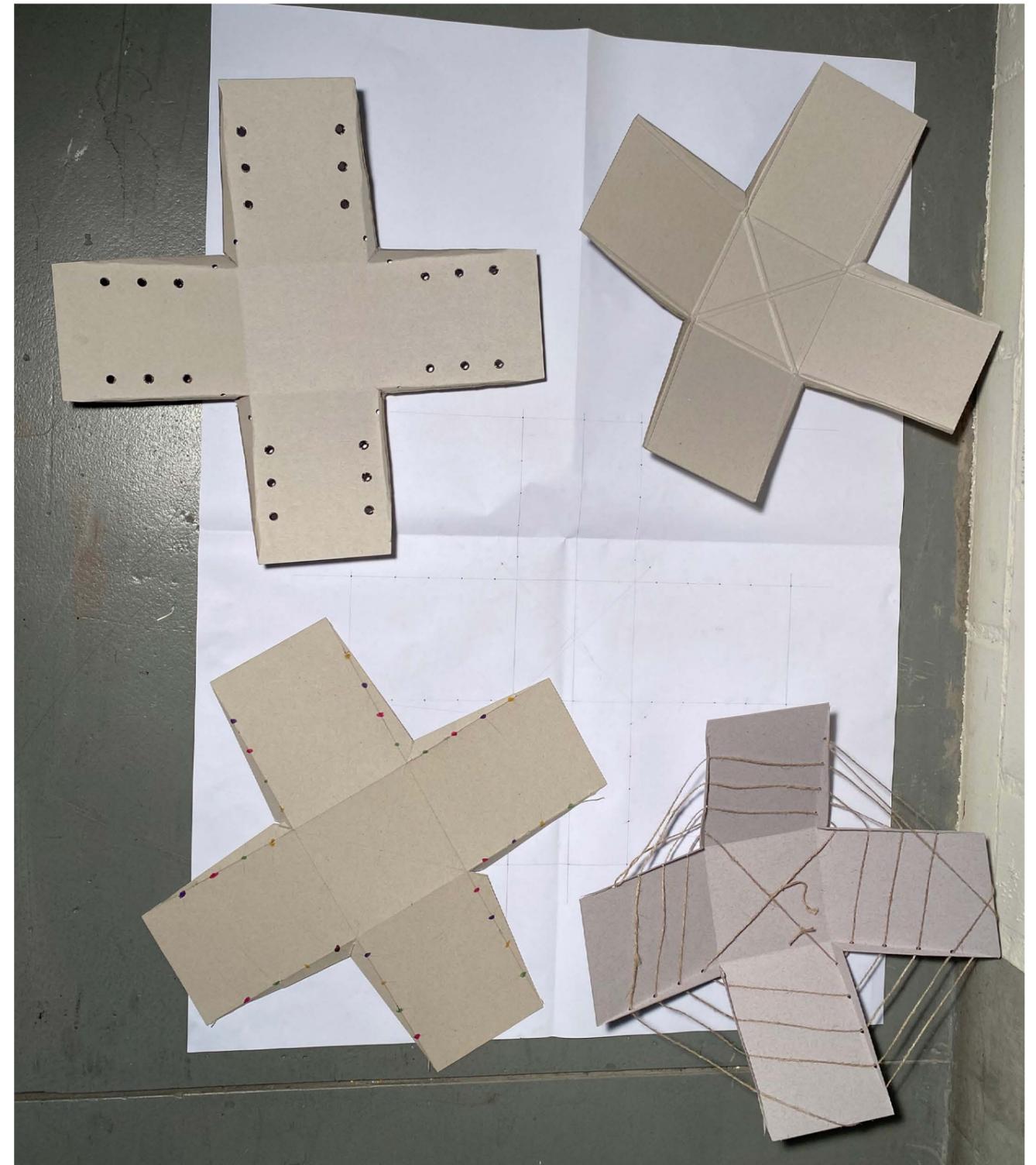
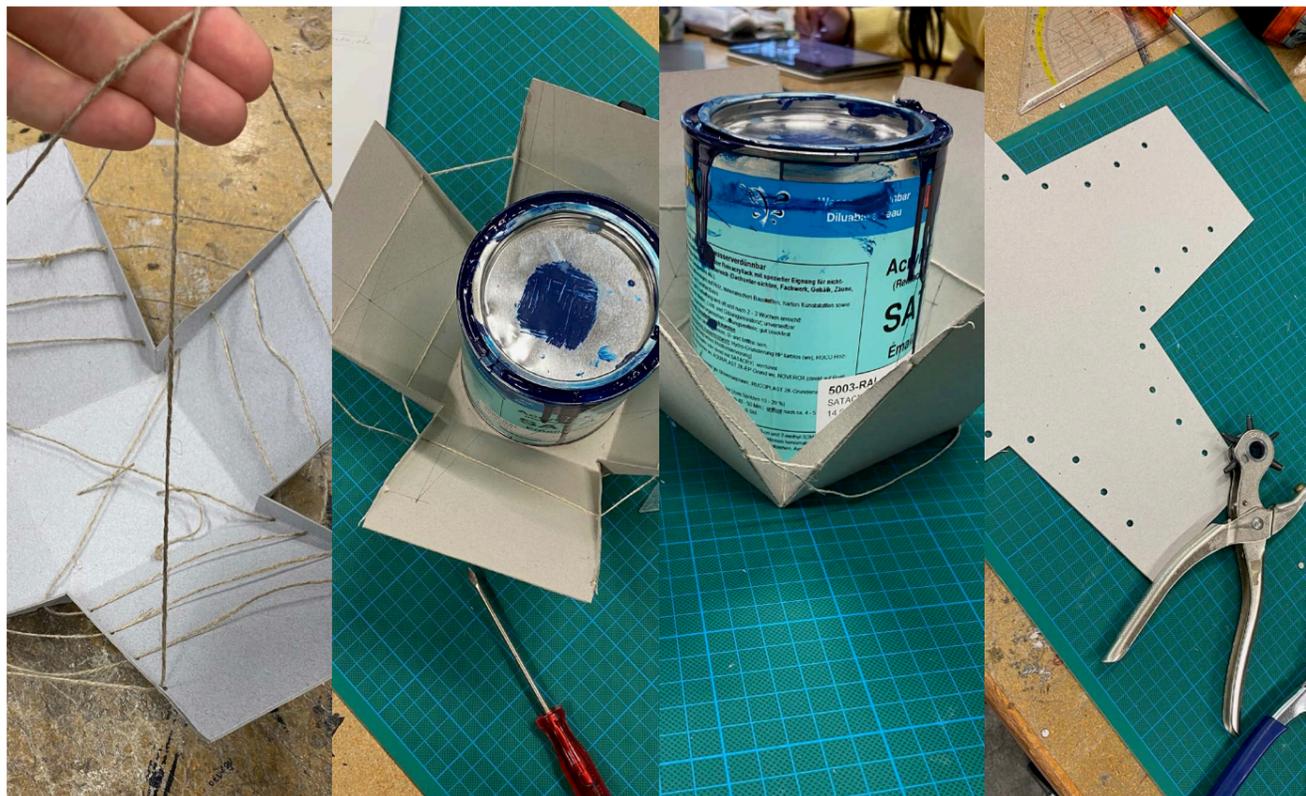
Corset / Punkt vide

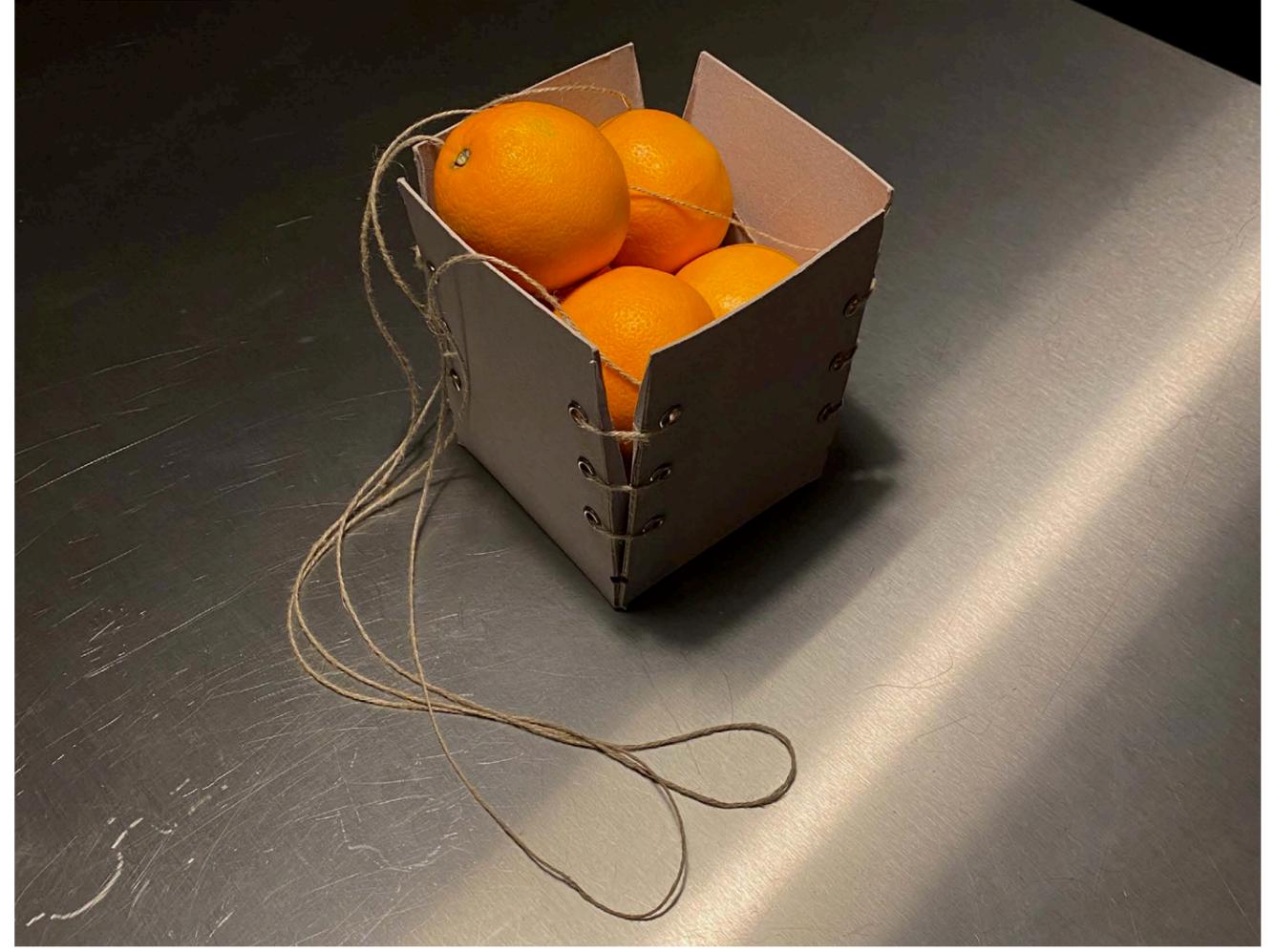
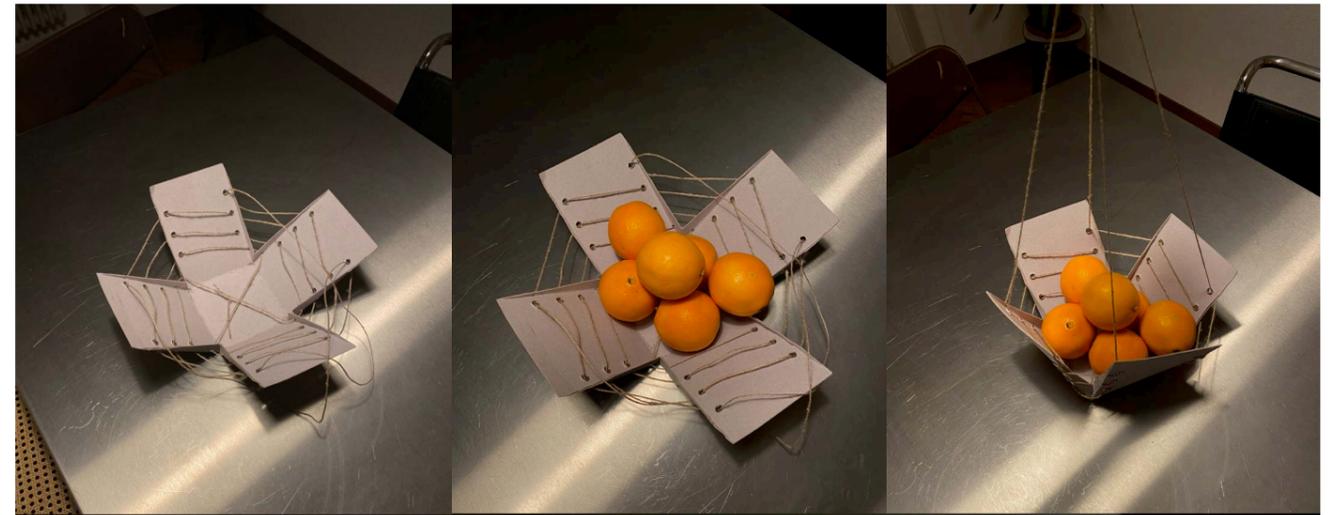


*Erste Prototypen der Verpackung.  
Viel Ausprobieren mit dem Falz  
der Ecken und welches Material  
dafür am besten geeignet wäre.*



Platzieren der Schnurlöcher und Ausprobieren mit verschiedenen Ösen. Auch testete ich verschiedenen Falztechniken aus, blieb dann aber nach mehreren Versuchen beim klassischen Einritzen mit dem Cutter.





Nicolas Girod und ich haben das Unternehmen FISSURE gegründet. Zusammen haben wir über ein Jahr lang an den biografischen Artikeln, an Gestaltung und Produktion eines Buches zum Thema herausragenden Brands gearbeitet. Als Zielpublikum definierten wir Menschen mit Interesse an der Philosophie der präsentierten Brands.

FISSURE steht für Risse, welche auf natürliche Art auf der Erdoberfläche entstehen, besonders häufig anzufinden in Felsgestein. Mit dieser Inspiration haben wir ein Konzept für das gesamte Projekt erschaffen. Sowohl das Layout als auch das Logo und die Prägungen sollen auf die Bedeutung von FISSURE hinweisen.

Es waren insgesamt über 30 Personen involviert: Fotografen, Grafiker/designer/innen, Maskenbildner/innen, Models, etc. Unsere Rolle umfasste die gesamten Vorbereitungsarbeiten und die kreative Direktion, wie beispielsweise das Casting, das Sourcing der Kleidungsstücke und das Styling der Models.

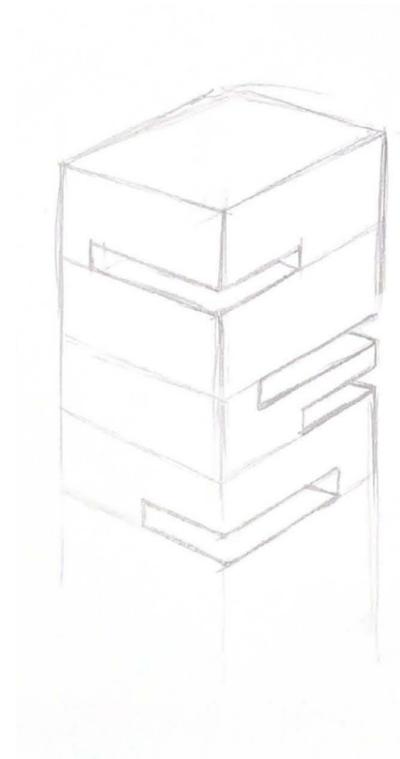
# 02

**FISSURE PUBLICATION  
& BOOKSHELF**

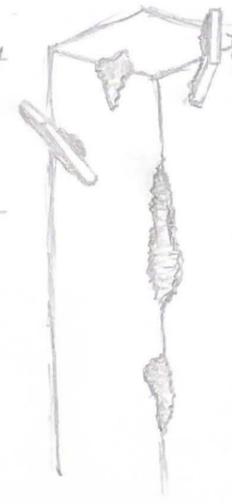




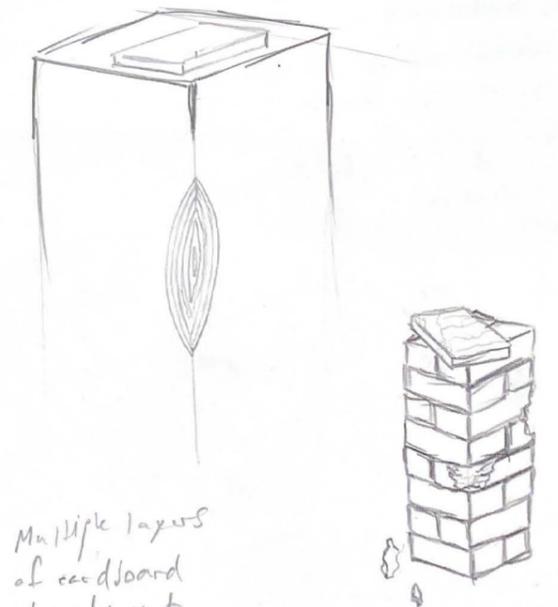
Vor der Veröffentlichung des Buches habe ich ein Ausstellungs-möbel entworfen und umgesetzt. Das Ziel des Designs ist es, Besucher interaktiv anzusprechen und die Bedeutung unseres Projektes mit einfließen zu lassen.

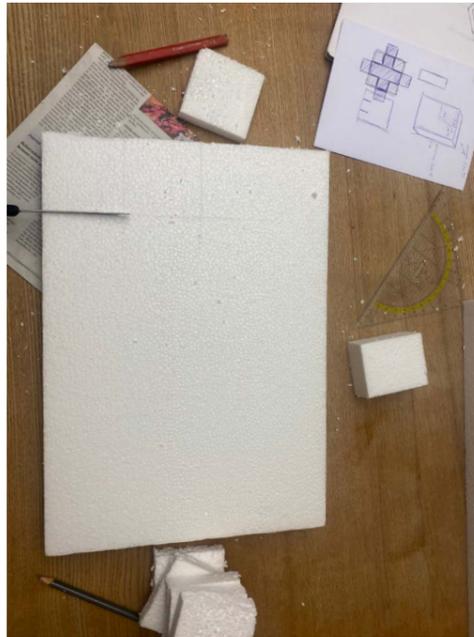


Becks can  
be pulled out  
of pillar.  
Made of  
styrofoam,  
cardboard or  
similar.



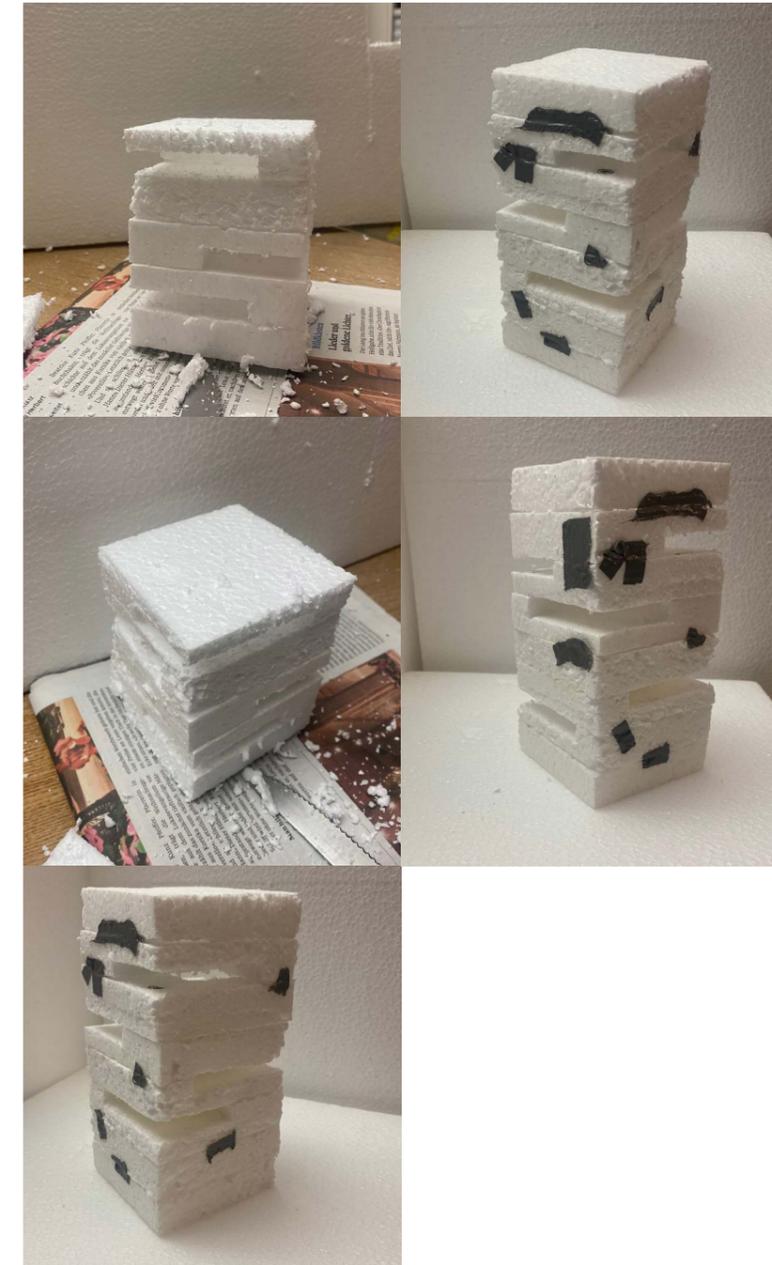
Multiple layers  
of cardboard  
cleanly cut  
to create  
cracks/fissures.





Nach dem Besuchen von unterschiedlichen Baumärkten und Durchsuchen des Netzes nach Baumaterialien wurde mir klar, dass die Auswahl von geeignetem Material für ein transportierbares Möbel eher klein ist. Gussbeton, Backstein, Stampflehm, Gips oder Sandstein wäre zu schwer für ein einfaches Transportieren. Andererseits war mir Styropor oder Mineralwolle zu leicht und zu fragil. Ich entschied mich dann für die Verwendung von Ytong Innen-dämmsteinen. Diese sind verhältnismässig leicht und somit einfach zu transportieren. Zwar ist das Material ebenfalls zerbrechlich. Eine stabilisierende Putzschicht macht das Gebilde jedoch stabil genug.

Ich habe dann erste Styropor-modelle im Massstab 1:5 für den Korpus gebaut für ein besseres Vorstellungsvermögen und für die Planung der Ausschnitte.



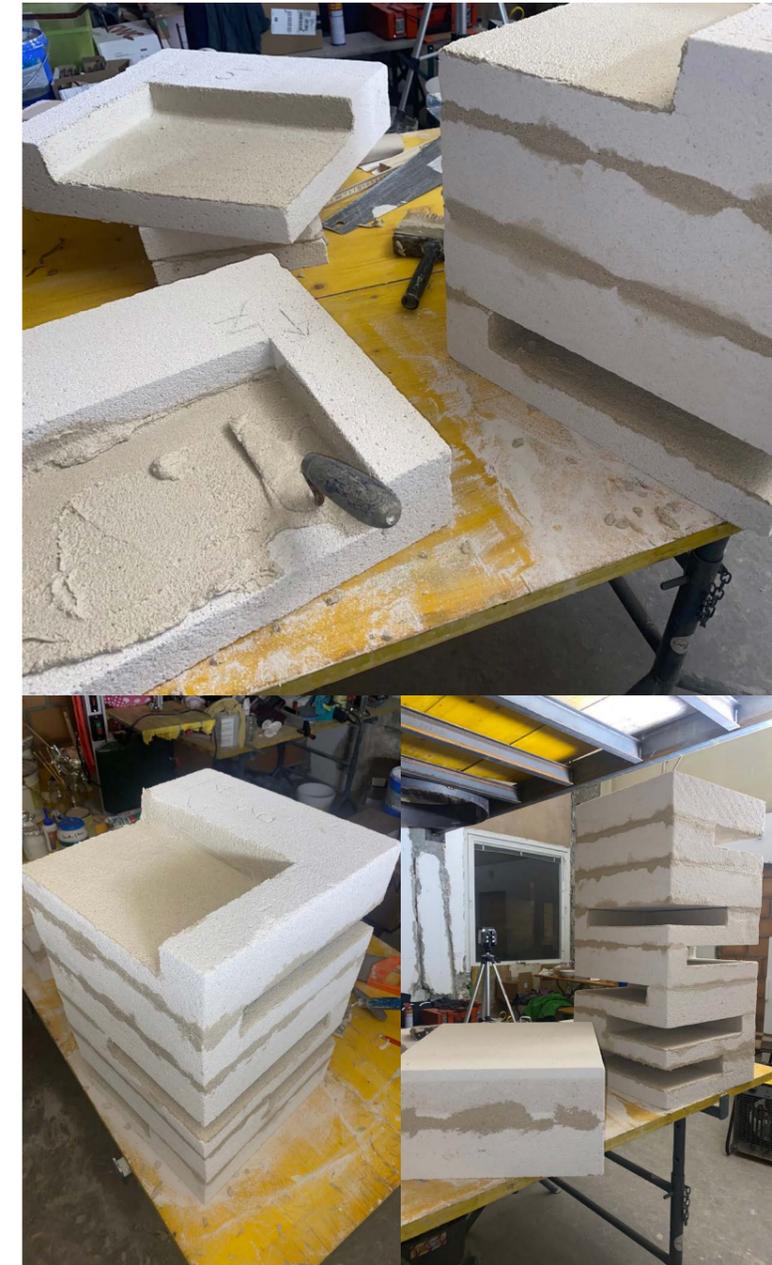


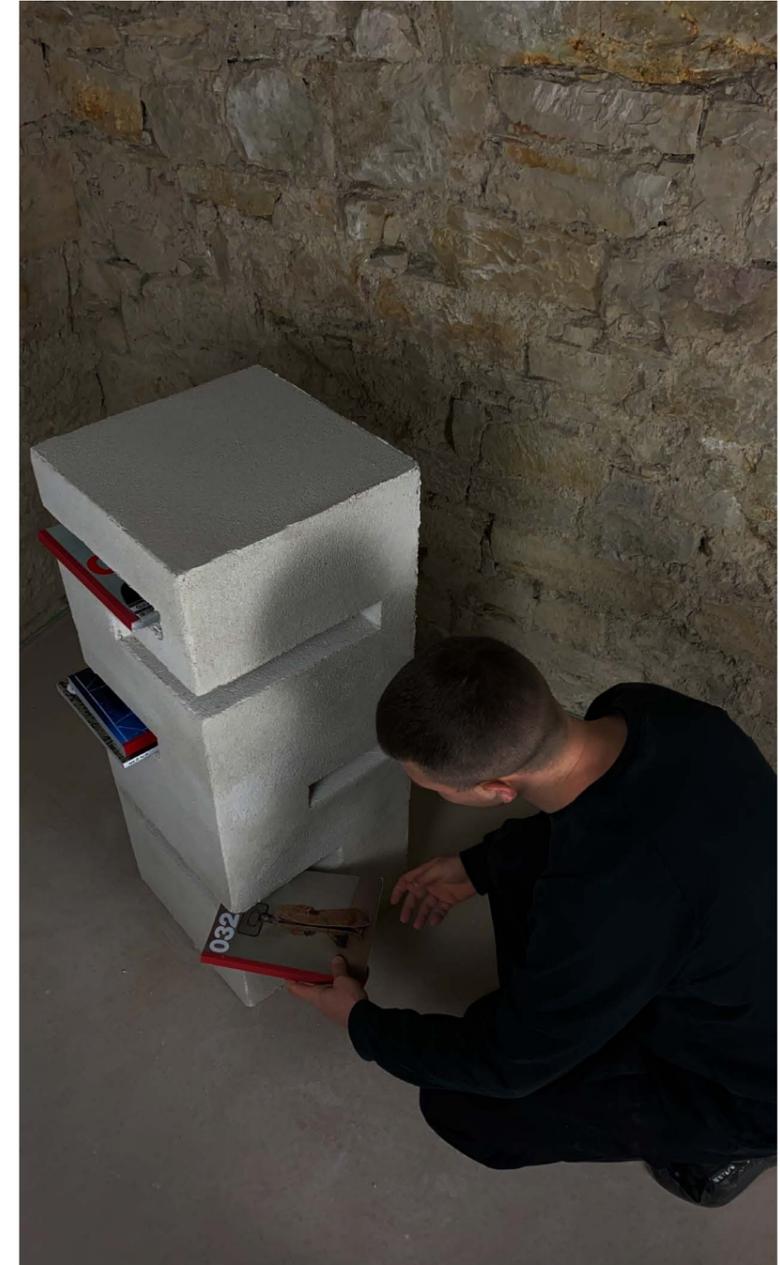
Ytong besteht aus Kalk, Zement, Sand und Luft. Bei der Produktion entstehen winzige luftgefüllte Poren, welche mehr als die Hälfte des Baustoffs ausmachen. Dies ist auch der Grund für das tiefe Gewicht und dass das Material einfach zu bearbeiten ist.

Zuerst schnitt ich die Platten (390 x 900 x 100) zu Quadraten. Dann schnitt ich bei jeder Platte das gewollte Rechteck heraus. Da unser Buch in A4 Format gedruckt wird, addierte ich in der Länge und in der Breite 20mm, sodass das Buch individuell in den Korpus gelegt werden kann.



*Ich verputzte die Innenflächen bereits im Voraus, da es im Nachhinein schwierig gewesen wäre. Dann fing ich bei der untersten Platte (Nr. 1) an und klebte dann nacheinander die Stockwerke zusammen. Dabei war es wichtig, die Platten in der markierten Richtung und auf die richtige Nummer zu kleben.*





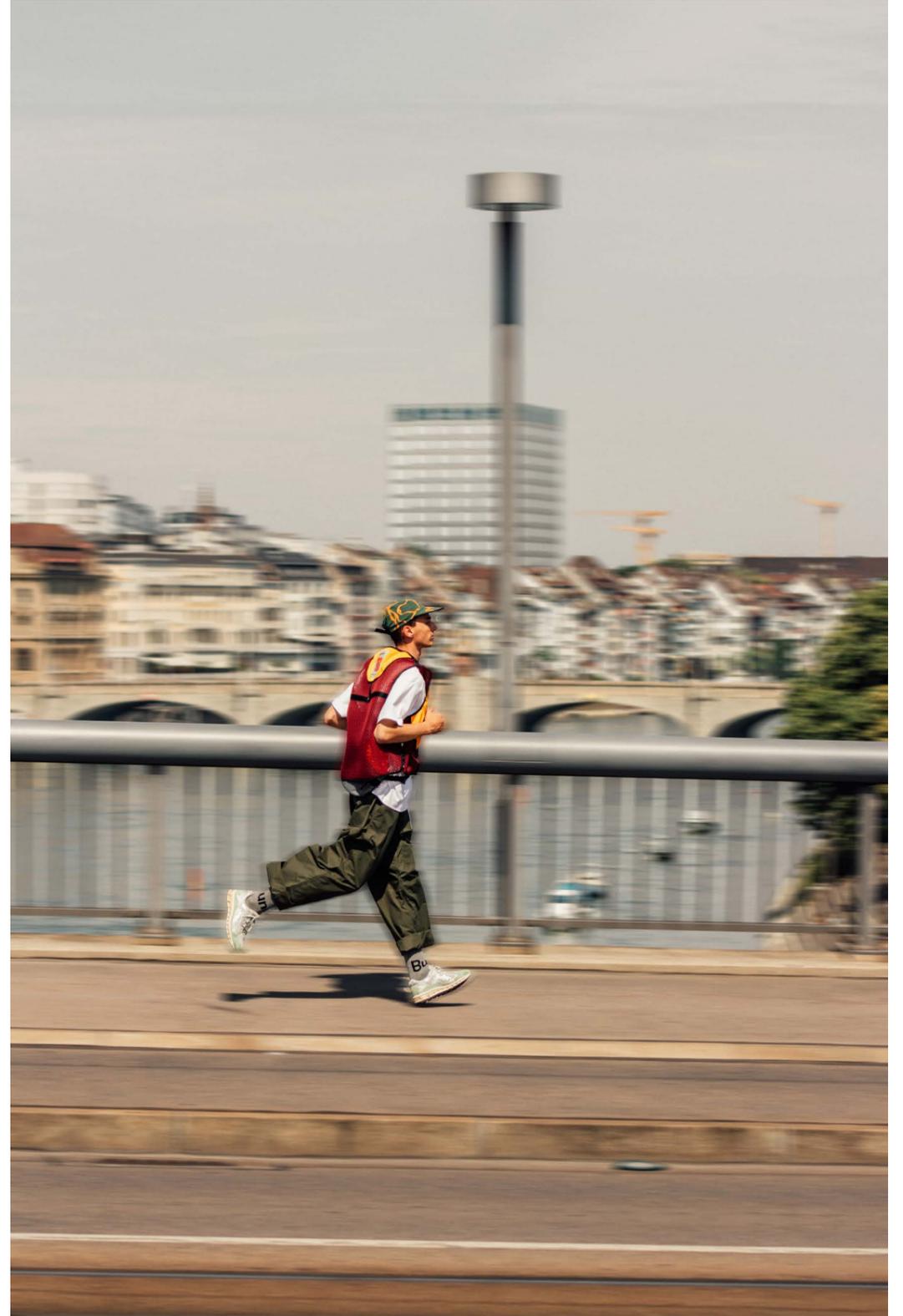
*Dieses Fotografieprojekt ist Teil unseres Buches, FISSURE. Für den Artikel über das „Semi Professional Outdoor Gear“ von Burgunder hatte ich eine ziemlich gute Vorstellung für den Inhalt, wie auch für die Fotografischen Inhalte. Da der grösste Teil Simon's Kleidung 100% made in Basel ist, war für mich die klar, dass auch die Fotografischen Inszenierungen in Basel gemacht werden sollten.*

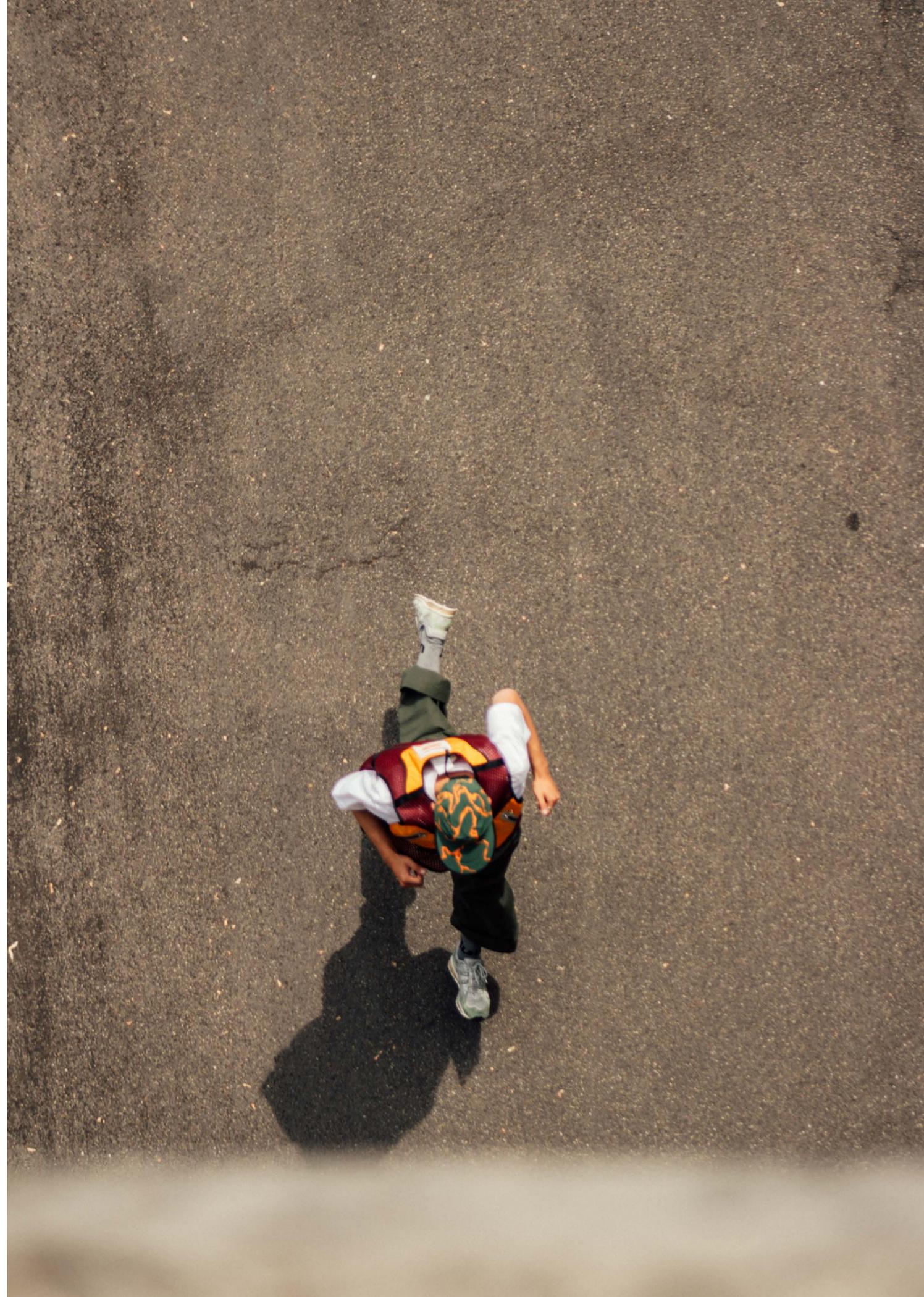
*Nach Locationscouting, Modellsuche im Freundeskreis und mehrerem Austausch mit Simon Burgunder für die passenden Outfits schnappte ich mir meine Kamera. Die gezeigten Bilder sind alle im Verlauf von einem Tag in der Stadt Basel entstanden und sollen einen kurzen Trip von seinem Schneideratelier durch die Stadt darstellen.*

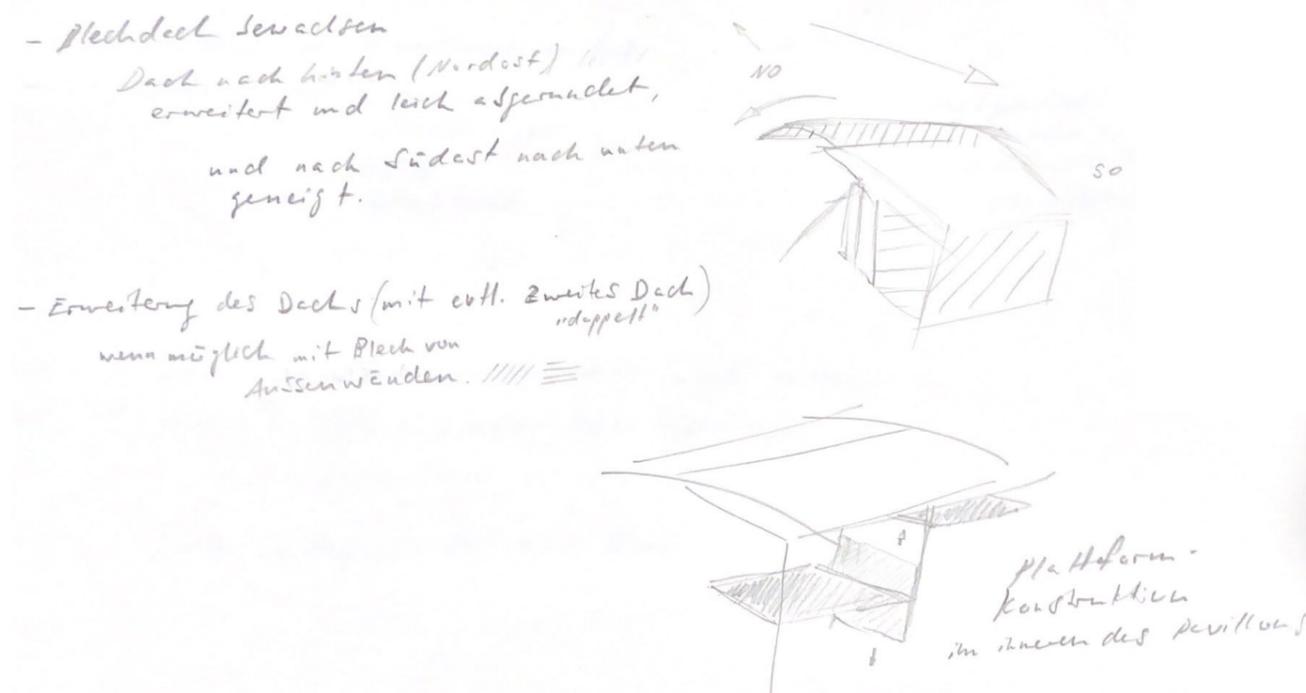
# 03

**A RUN  
THROUGH BASEL**







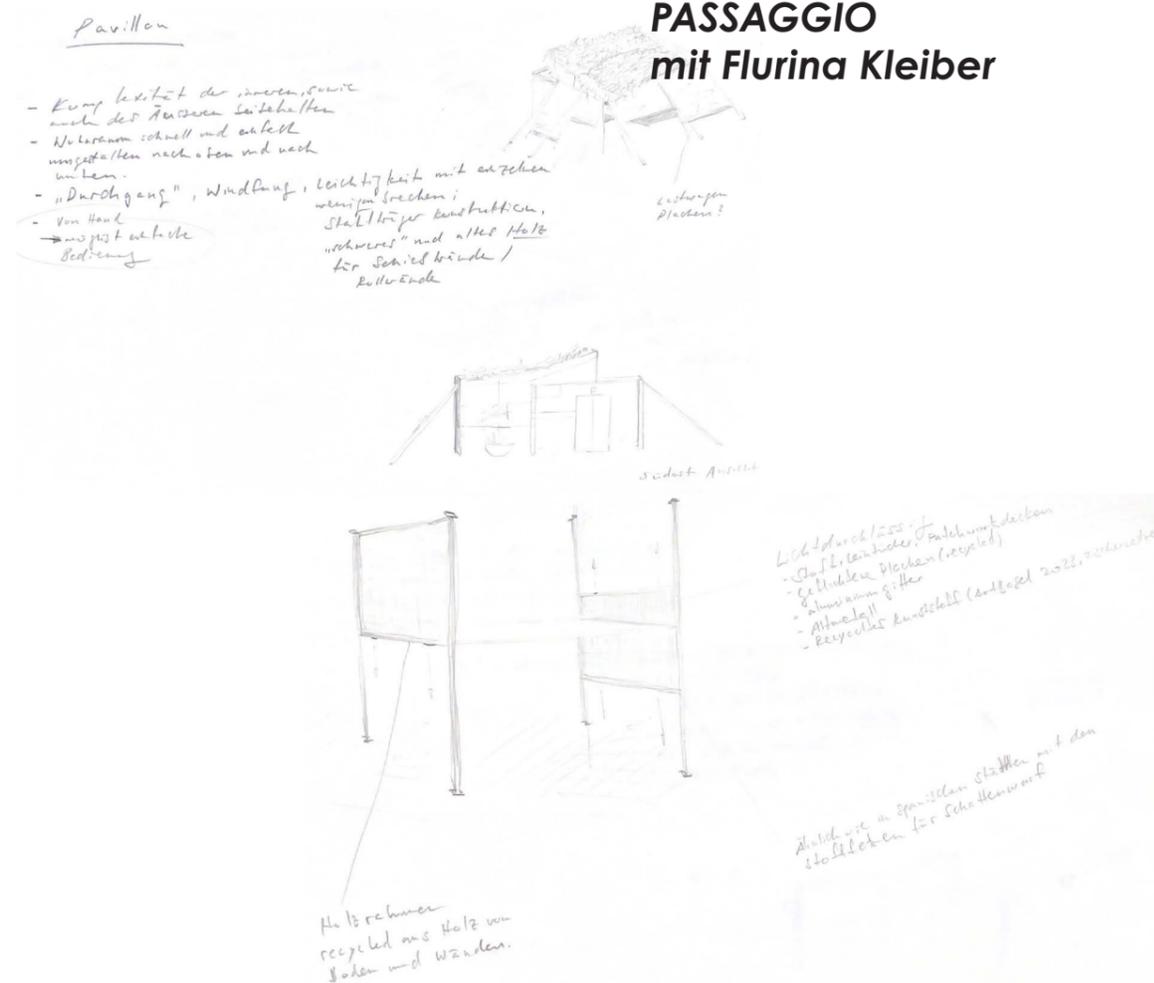


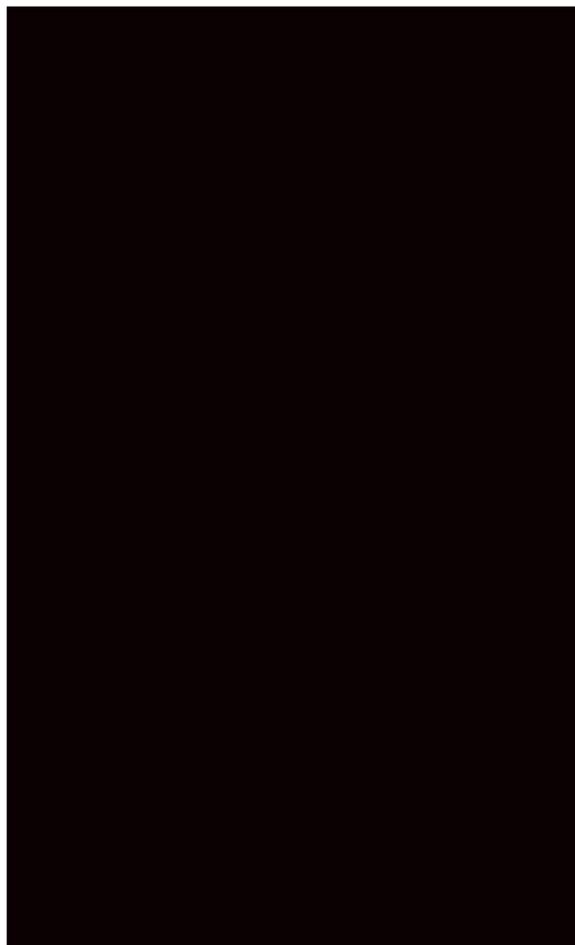
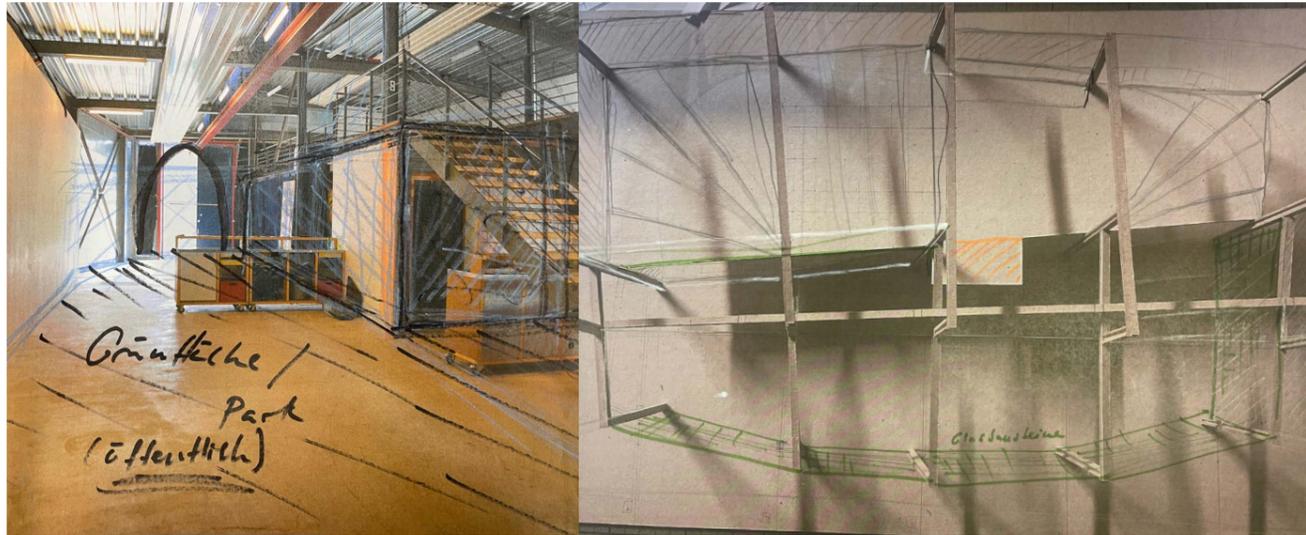
Dies ist der Prozess für die Umnutzung eines eher ungewöhnlichen Pavillons. Die Winkel der Grundkonstruktion sind eigenwillig. Auch der momentane Zweck des Pavillons lässt rätseln. Das Gebäude hat etliche Durchlässe ins Freie und ist nur bedingt isoliert, verfügt aber über eine Heizung, die in der kühleren Jahreszeit durchgehend in Betrieb ist. Die Situation ist daher aus der inhaltlichen wie ökologischen Perspektive aktuell unbefriedigend.

Da es dem SfG-Areal an Aufenthaltsorten fehlt, war es für uns klar, das Gebäude zu einer Begegnungsplattform mit Mehrfachnutzen umzuplanen. Dabei soll die geometrische Grundform der Stahlkonstruktion jedoch so weit als möglich erhalten bleiben.

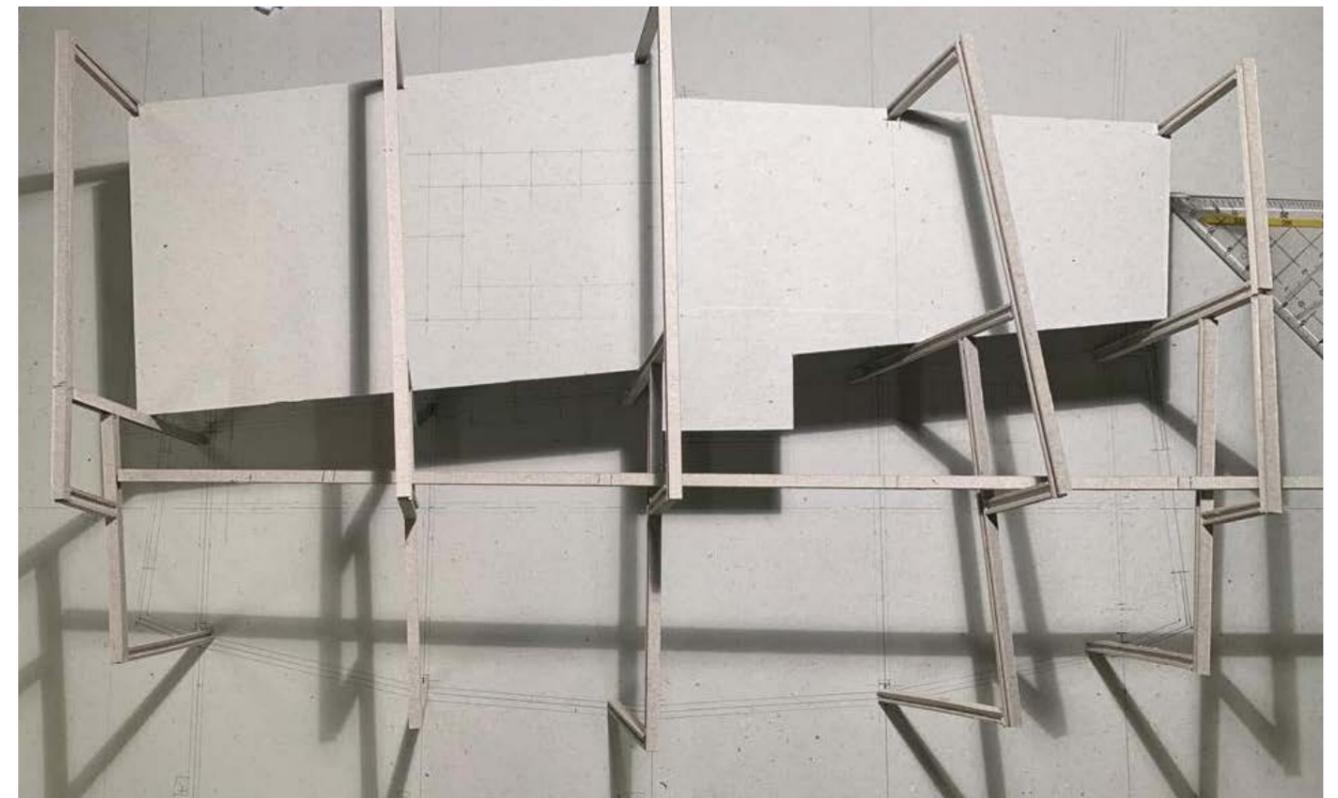
# 04

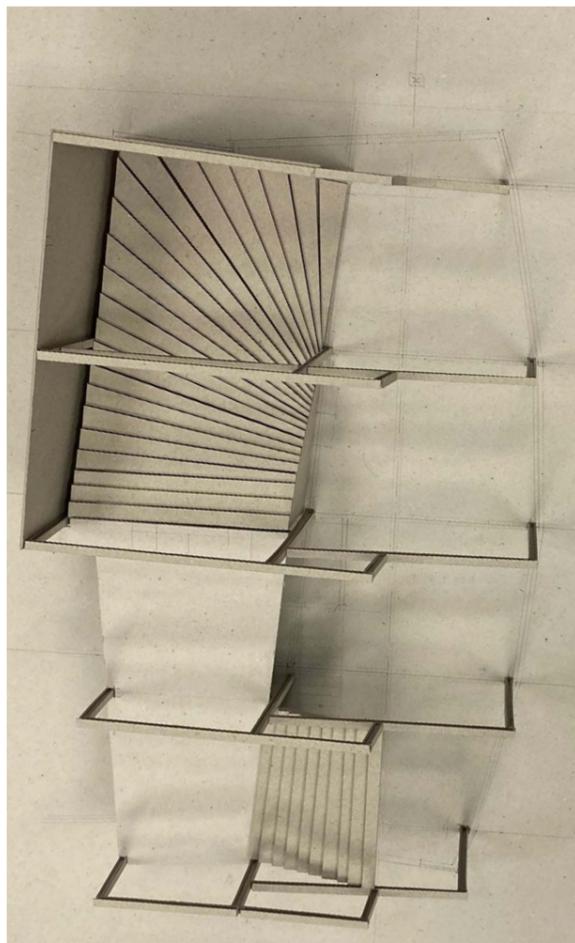
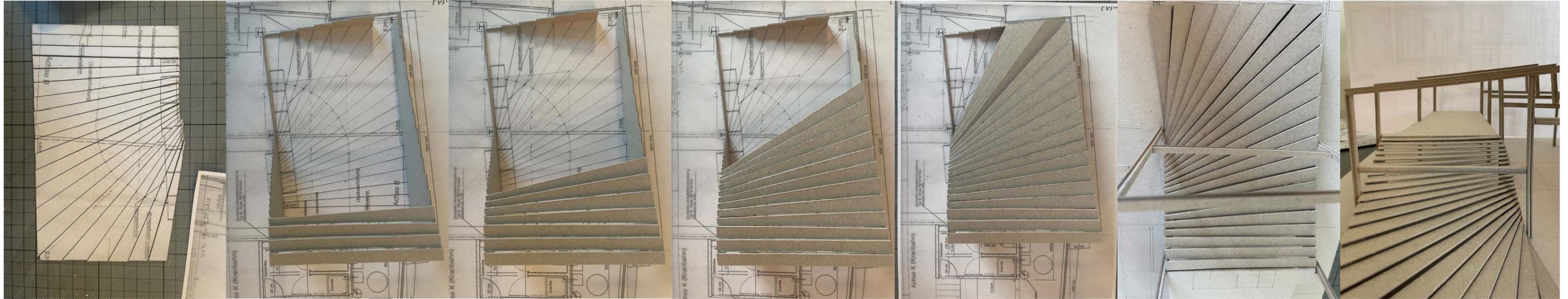
## PASSAGGIO mit Flurina Kleiber





Erste Skizzen auf einem Ursprungsfoto auf Grossformat, Inspirationen Sammeln und Auseinandersetzung mit der gesamten räumlichen Grundstruktur. Anschliessend 1:50 Nachbau der Stahlträgerkonstruktion.

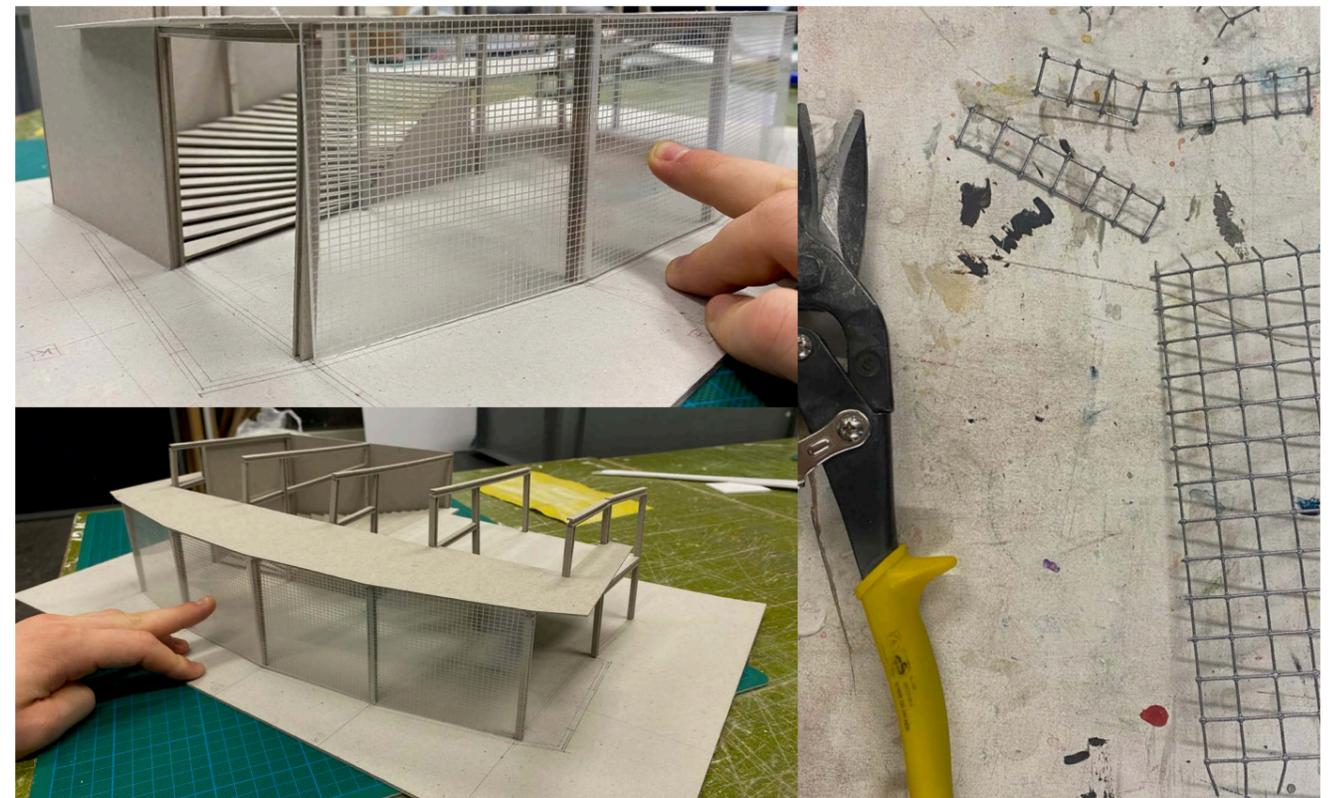




Nach mehreren Versuchen war es uns möglich, unsere feinmotorisch anspruchsvolle, selbst konstruierte Treppe vom Erdgeschoss in die 1. Etage, und die Verbindungstreppe auf die Terrasse zu konstruieren und passend zum Modell nachzubauen.

Anschliessend Modell einer Glasbausteinwand in Form von geritztem Acrylglas mit leichten Winkeln für die „Rundung“ der Nord-Ost Fassade.

Mithilfe von 10x10mm Gitter haben wir verschiedene Sitzmöglichkeiten innerhalb des Pavillons entwickelt. Das minimalistische Design diente uns auch hier als Guideline.

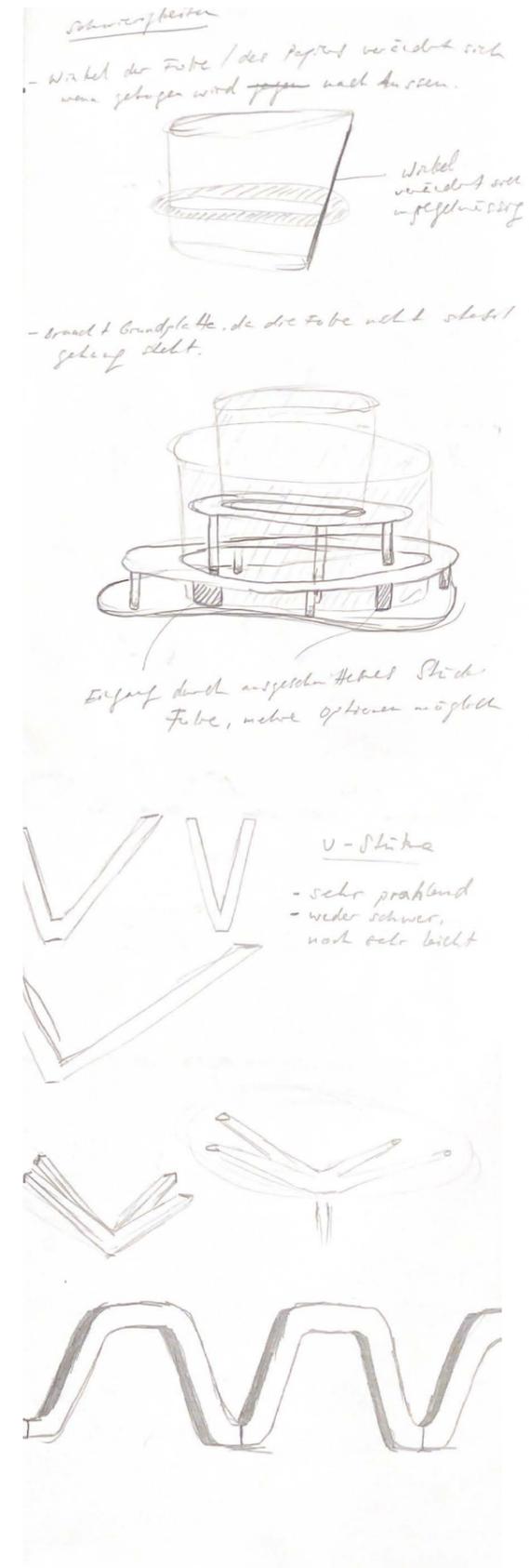


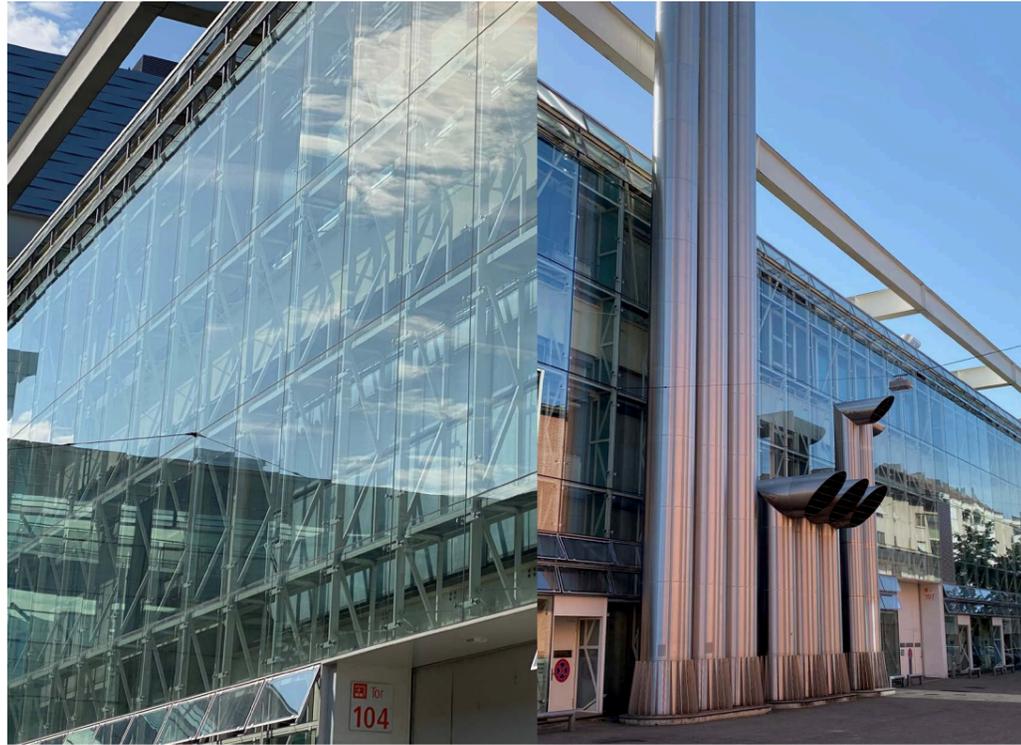


Dieses Architekturprojekt ist inspiriert von dem Messe Gebäude, erbaut von Herzog & de Meuron in Basel. Mein Schulweg führt immer an der Glasfassade und den grossen silbernen / supfernen Lüftungsröhren vorbei und mein Blick bleibt da jedesmal hängen. Meine Idee war es, das mächtig und schwer wirkende, Quaderförmige Gebäude, in etwas Leichtes und Aerodynamisches umzugestalten. Dabei habe ich die farblichen Aspekte so genau als möglich in mein Konzept aufgenommen und im Modell probiert umzusetzen.

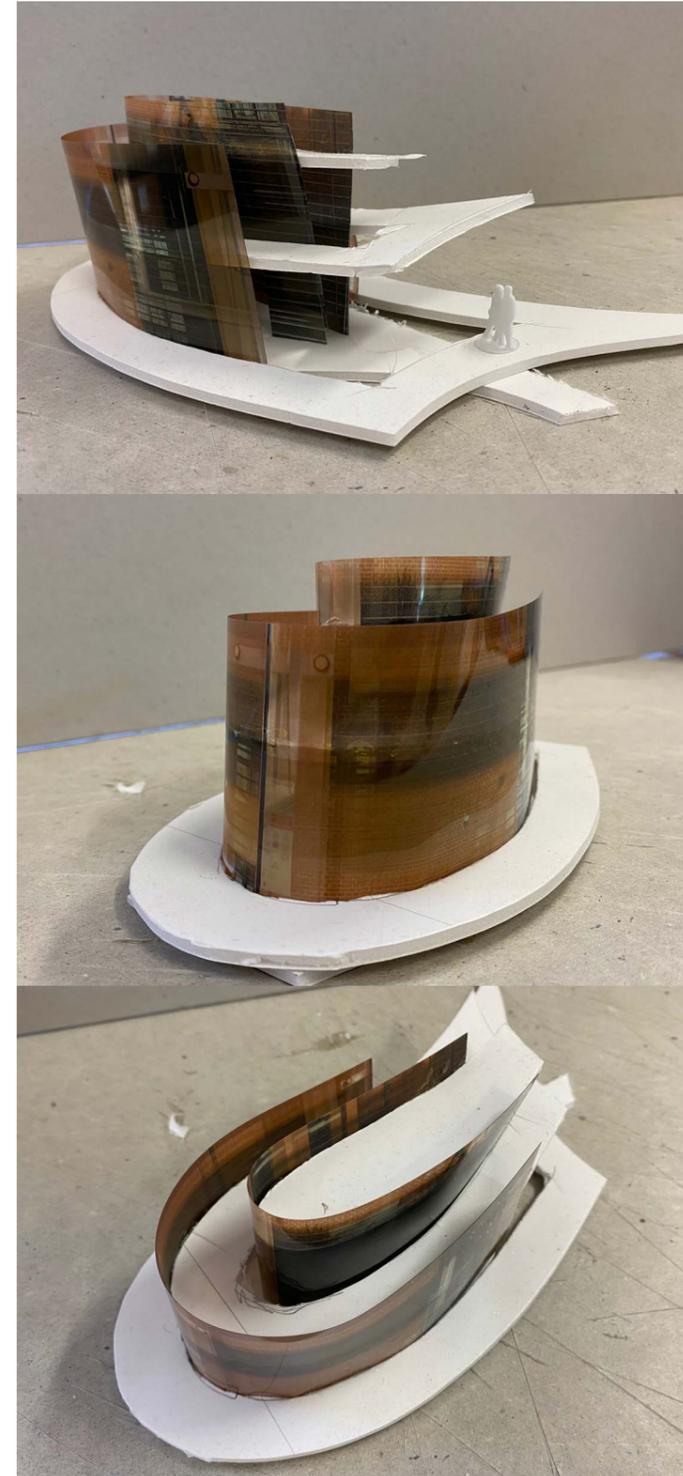
# 05

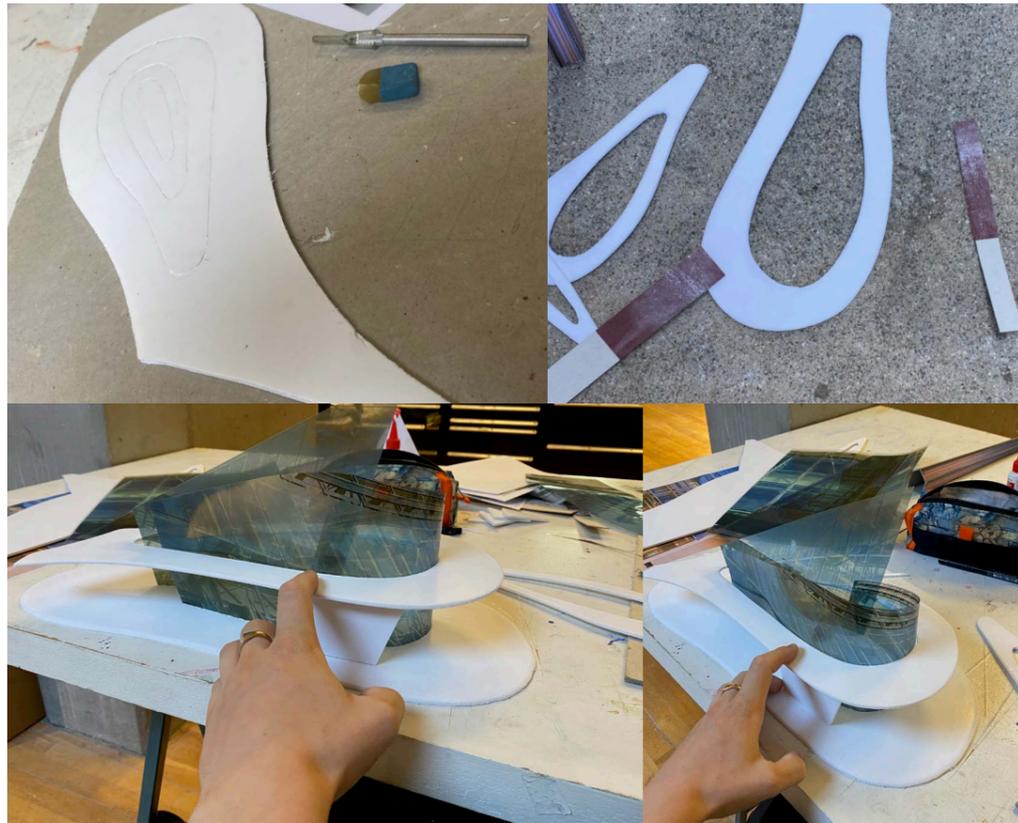
LUX BUILDING



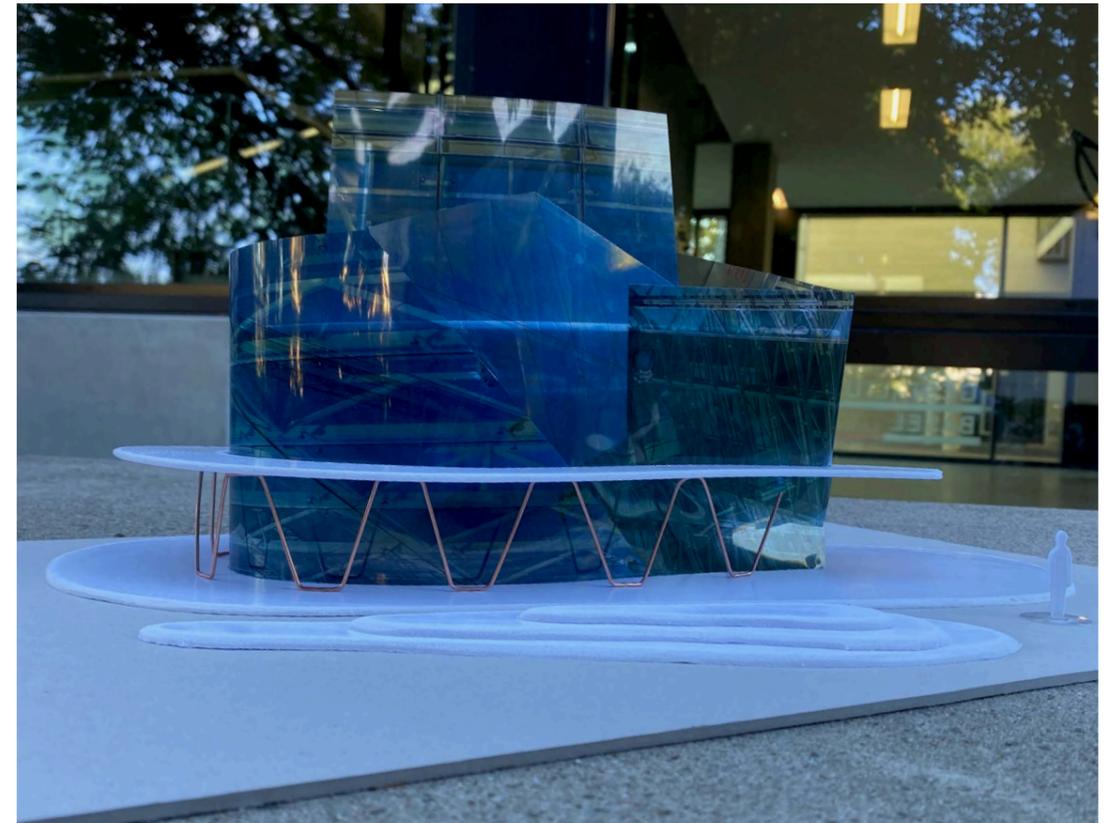


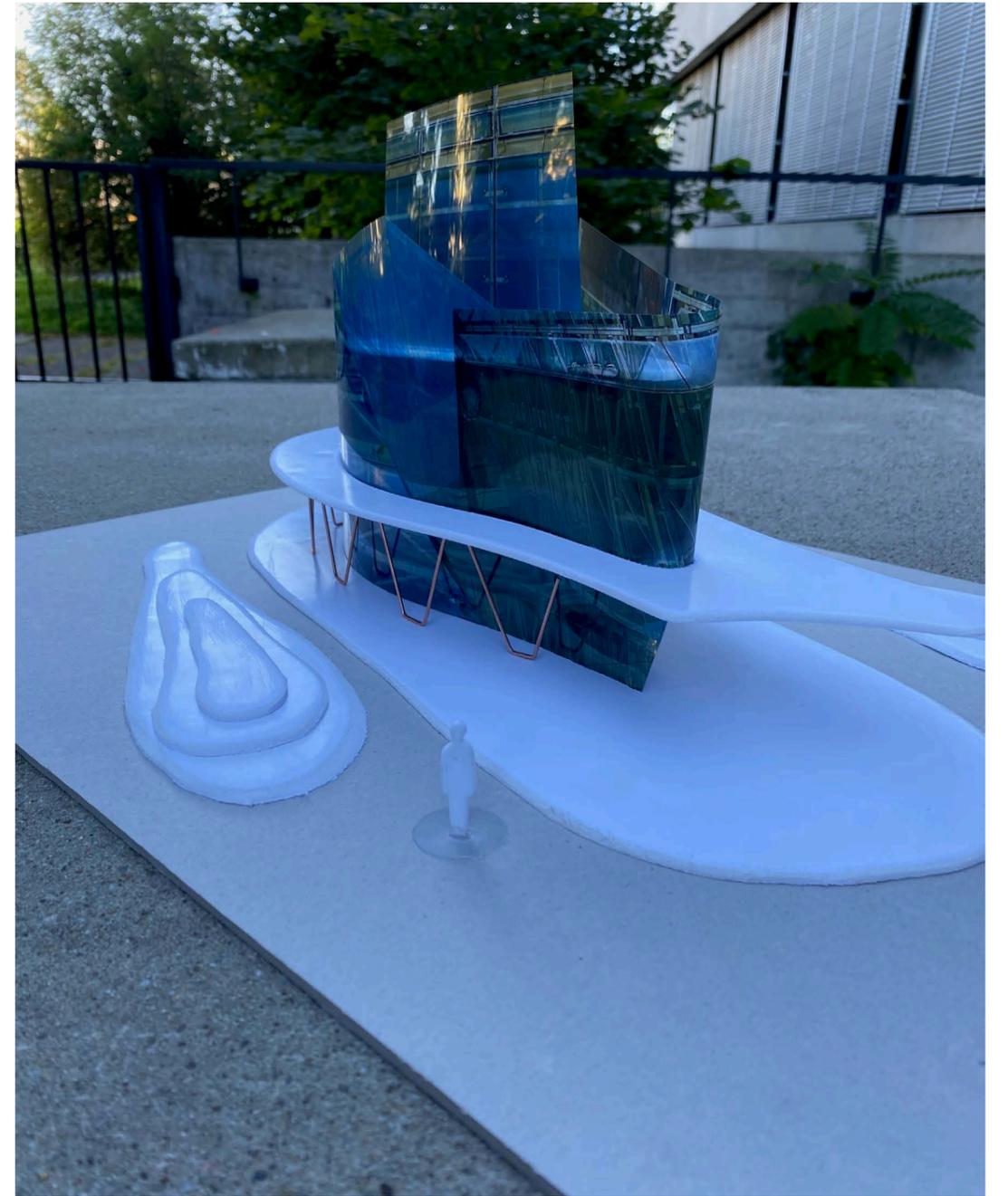
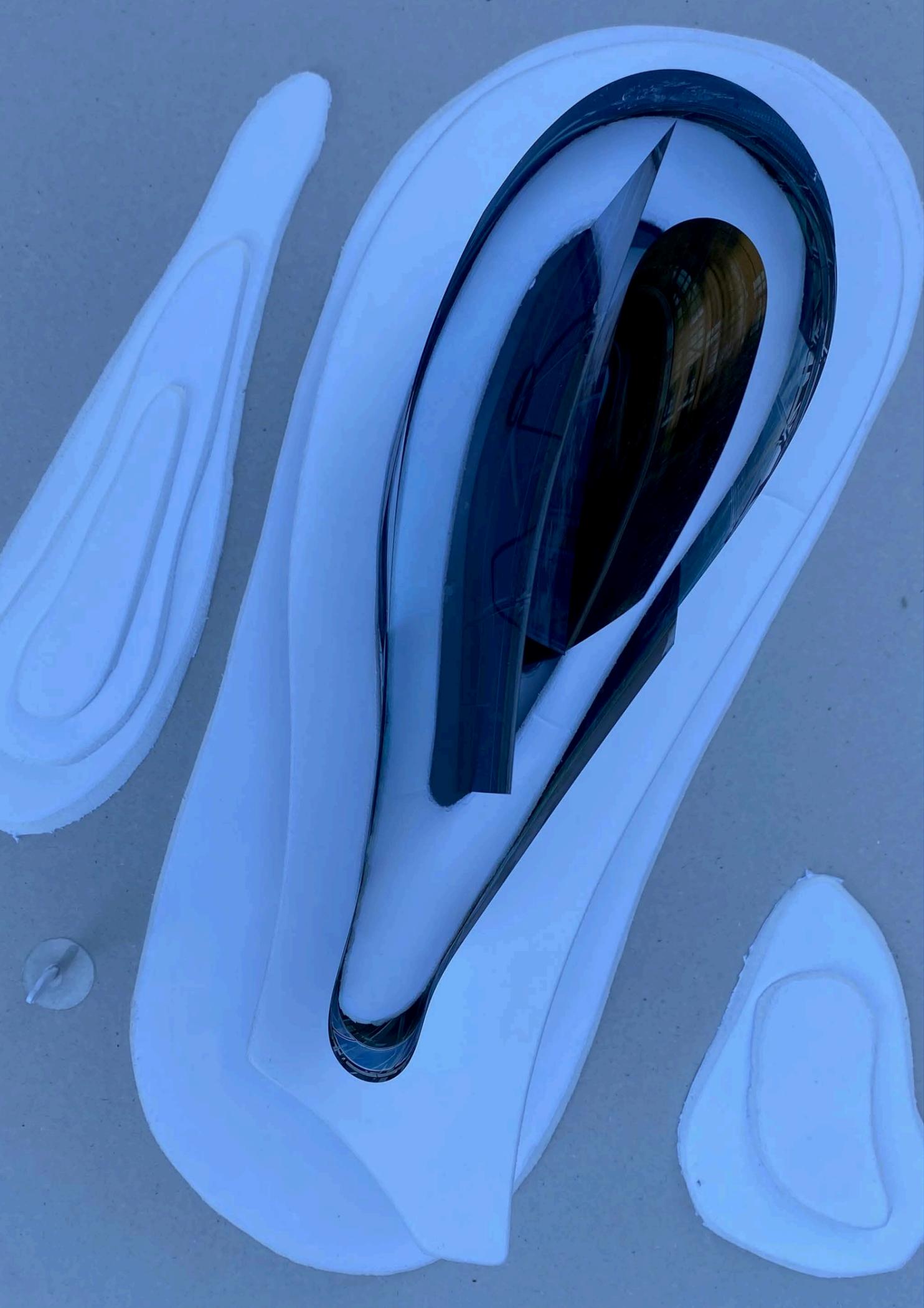
*Es war dieser Teil des Messegebäudes, welcher mich für mein Projekt interessierte. Ich machte dann nach viel Skizzieren ein kleines Modell aus Modellbaukarton und bedruckter Folie (rechts). Ich war sehr beeindruckt von der Wirkung der Folie zusammen mit dem weissen Material.*





Mithilfe des Cutters, schnitt ich die frei gezeichneten Topografischen Stockwerke aus und schliiff die Kanten rund. Danach skizzierte und modellierte ich verschiedene Formen, welche die verschiedenen Etagen Stützen sollen. Da kamem mir die Lüftungsröhren in den Sinn, für welche sich Kupferdraht sowohl für die Farbe, als auch für die Form super dafür eignete. Diese bog ich dann mit einer Zange zu V-Stützen, inspiriert vom Bild unten rechts (Reinoldi Sekundarschule in Dortmund).





Dieses Projekt ist auf den unerbittlichen Materialverbrauch der modernen Baubranche fokussiert und soll auf den Wiedergebrauch von Baumaterialien aufmerksam machen. Mit den folgenden Kreationen möchte ich dem Wegwerftrend entgegenwirken und Optionen zeigen, wie Abbruchmaterial mit wenig Aufwand zu neuen Objekten gestaltet werden kann.



# 06

## MÖBEL FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM

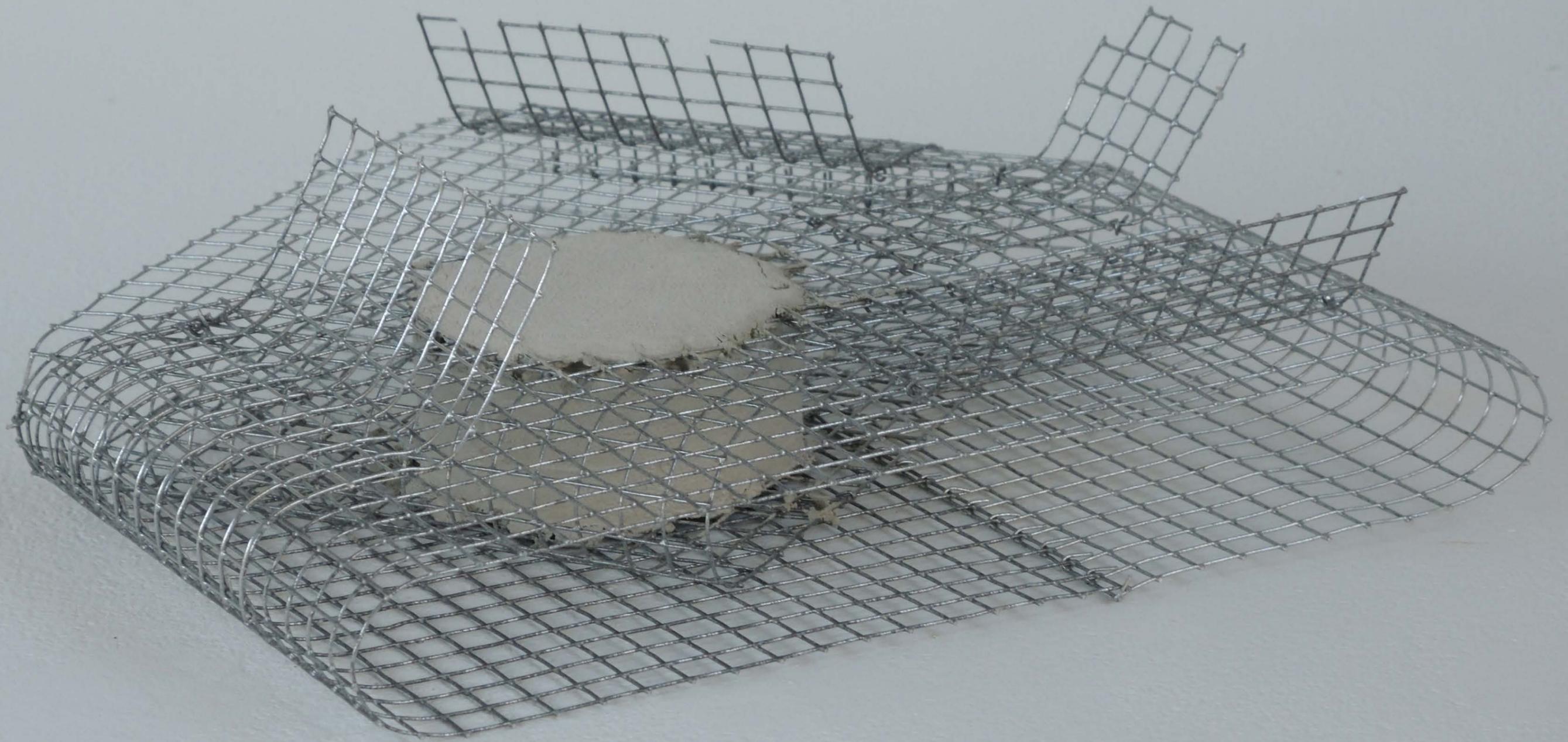


Modelle für mehr räumliches Verständnis und ein genaueres Vorstellungsvermögen für die Grösse des Objekts. Anschliessend verschiedene Tests, um ein Betonelement für eine Abstellfläche nachzubilden. Zuerst aus Styropor und dann aus Karton. Ich entschied mich dann, die „Ablagefläche“ mit Betonspachtel zu giessen.

Das Sitzmöbel soll durch seine klappbare Wirkung eine spielerische Alternative zur klassischen Parkbank darstellen.



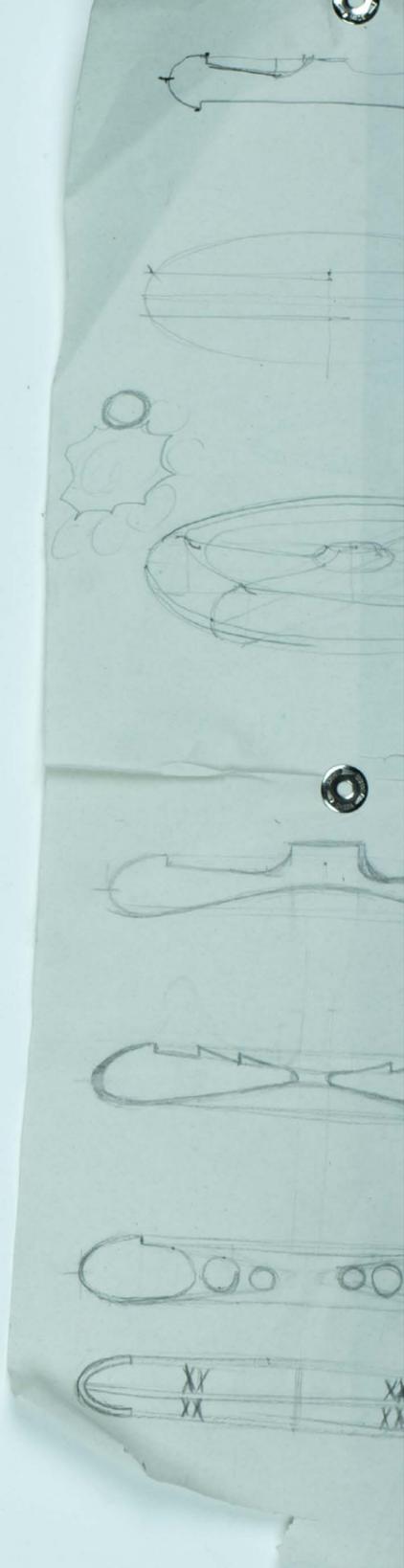
84% aller Abfälle in der Schweiz stammen aus der Baubranche. Gemäss BAFU fallen pro Jahr über 7.5 Millionen Tonnen Bauschutt an, von dem weniger als 10% im Kreislauf verbleibt. Das Sitzobjekt soll aus Bewehrungsstahl aus Bauschutt, welcher gestreckt und neu zusammengesweisst werden kann, als Sitzobjekt für den öffentlichen Raum. Das einzelne Betonelement ist nicht nur essentiell für die Stabilität des Korpus, es soll auch an den ursprünglichen Nutzen des Eisens erinnern.





**07**

**WIDE ANGLE  
ON PAPER (A3)**



# 08

SLICES (A2)

***HERZLICHEN  
DANK***